



AUS DER FORSTKAMMER

Eckpunkte der Forstreform sind ein Schritt in die richtige Richtung

Stuttgart, 18. Juli 2017. „Die heute beschlossenen Eckpunkte der geplanten Verwaltungsreform im Forst sind ein Schritt in die richtige Richtung“, bewertete Forstkammer-Präsident Roland Burger den heutigen Beschluss des Ministerrats. Die Forstkammer hatte sich als Verband der privaten und kommunalen Waldeigentümer an der Erarbeitung der Eckpunkte beteiligt.

„Die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer können zukünftig frei wählen, welcher Dienstleister sie bei der Waldbewirtschaftung unterstützt“, so Burger. „Gleichzeitig stehen insbesondere für Kleinwaldbesitzer die Forstbediensteten der Landkreise weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung.“ Damit werde die Basis geschaffen, um vor Ort die Forstwirtschaft im Privat- und Kommunalwald auch in Zukunft sinnvoll zu gestalten.

Nun komme es darauf an, die noch offenen Fragen zeitnah zu klären. „Allen Beteiligten ist die Beibehaltung einer qualitativ hochwertigen Waldbewirtschaftung wichtig. Das Land muss daher die Gemeinwohlleistungen der Waldbesitzer auch nach der Reform im bisherigen Umfang unterstützen“, forderte der Forstkammer-Präsident. „Die privaten und kommunalen Wälder dürfen nicht zum Steinbruch bei den laufenden Haushaltsverhandlungen werden.“

Die Zusammenfassung der Eckpunkte, das ausführliche Eckpunktepapier sowie die Pressemitteilung des MLR finden Sie unter <https://www.foka.de/aktuelles/>

Forstkammer

POLITIK UND RECHT

Bundeskartellamt spricht vier Bundesländer an

Das Bundeskartellamt hat nach eigenen Angaben jetzt den Dialog mit den vier Bundesländern aufgenommen, in denen ähnlich wie ehemals in Baden-Württemberg, eine zentralisierte Rundholzvermarktung durch das Land existiert. Diese Länder sind: Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Thüringen. Auch wenn der Beschluss des OLG Düsseldorf im Rundholzkartellverfahren gegen das Land Baden-Württemberg noch nicht rechtskräftig ist, bietet das Bundeskartellamt an, mit den Ländern über kartellrechtskonforme Alternativen zu den bisherigen Vermarktungsmodellen zu sprechen.

Quelle: Holz-Zentralblatt online - Newsletter vom 07.07.2017

CEPF-Vorstand neugewählt

Bei seiner Mitgliederversammlung am 20. Juni in Ekerö (nahe Stockholm/Schweden) hat der Verband der europäischen Waldbesitzer (Confédération Européenne des Propriétaires Forestiers - CEPF) seinen Vorstand neu gewählt. Die Vorstandsmitglieder Felix Montecuccoli (Land & Forst Betriebe Österreich), Juha Marttila (MTK, Finnland), Arnis Muiznieks (MIB, Lettland) und Michal Podstatzky-Lichtenstein (SVOL, Tschechische Republik) wurden einstimmig für den Zeitraum 2017 bis 2019 wiedergewählt; António Cabral da Silveira Gonçalves Ferreira (CAP, Portugal) kam als neues

Vorstandsmitglied hinzu. Luis Dias (CAP, Portugal) trat als Vorstandsmitglied zurück. Zum Vorstand gehören weiterhin (und wurden im vergangenen Jahr für zwei Jahre gewählt): Philipp zu Guttenberg (ADGW, Deutschland), Olivier Bertrand (Fransylva, Frankreich), Sven-Erik Hammar (Lantbrukarnas Riksförbund, Schweden), Hubert de Schorlemer (Lëtzebuenger Privatbësch, Luxemburg) und Zdenko Bogovic (Cupfoa, Kroatien).

Quelle: Holz-Zentralblatt online - Newsletter vom 11.07.2017

HOLZMARKT UND BETRIEB

Im Juni mehrheitlich Preiserhöhungen

Wie schon im Mai haben die Unternehmen der Holzindustrie auch im Juni auf breiter Front Preiserhöhungen durchgesetzt oder die Mai-Preise unverändert gehalten. Einzige Ausnahme sind die Erzeugerpreise für Pellets und Holzbriketts, diese waren im Juni 1,9% geringer als im Mai. Das ergibt sich aus aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes. Die Erzeugerpreise für Fichten-/Tannenschnittholz (Rauware) insgesamt sind im Juni - den vierten Monat in Folge - angestiegen. Zum Februar ergibt sich inzwischen ein Preisanstieg von 2,4%. Die Juni-Preise stellen ein neues Zehn-Jahres-Hoch dar. Im Vergleich mit den Erzeugerpreisen von vor einem Jahr (Juni 2016) notierte Fichten-/Tannenschnittholz 3,0% teurer.

Quelle: Holz-Zentralblatt online - Newsletter vom 21.07.2017

Zusatzversorgung für Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft

Anträge bis 30. September stellen!

Arbeitnehmer, die rentenversicherungspflichtig in der Land- und Forstwirtschaft tätig waren, können eine Ausgleichsleistung beantragen. Darauf macht die Zusatzversorgungskasse für Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft aufmerksam.

Um die Anspruchsvoraussetzungen für die Gewährung dieser Leistungen zu erfüllen, müssen die Antragsteller auch eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen und am 1. Juli 2010 das 50. Lebensjahr vollendet haben. Außerdem ist für die letzten 25 Jahre vor Rentenbeginn eine rentenversicherungspflichtige Beschäftigungszeit von 180 Kalendermonaten (15 Jahren) in der Land- und Forstwirtschaft nachzuweisen.

Antragsteller aus den neuen Bundesländern müssen außerdem nach dem 31. Dezember 1994 noch mindestens sechs Monate in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb rentenversicherungspflichtig gearbeitet haben. Auch ehemalige Arbeitnehmer, die keinen Anspruch mehr auf die tarifvertragliche Beihilfe des Zusatzversorgungswerkes haben, können einen Antrag auf Ausgleichsleistung stellen

Die maximale Leistungshöhe beträgt zurzeit monatlich 80 Euro für verheiratete und 48 Euro für ledige Berechtigte. Anträge auf Gewährung einer Ausgleichsleistung sind bis zum 30. September 2017 zu stellen. Dies ist aber nur dann maßgebend, wenn der Antragsteller bereits eine gesetzliche Rente vor dem 1. Juli 2017 bezogen hat. Wird der Antrag später gestellt, gehen nur die Leistungsansprüche vor dem 1. Juli 2017 verloren. Weitere Informationen: Zusatzversorgungskasse für Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft, Druseltalstraße 51, 34131 Kassel, Telefon: 0561 93279-0, Fax: 0561 93279-70 E-Mail: info@zla.de oder im Internet unter:

http://www.zla.de/pdf/20170703_Pressemitteilung_Antragstellung_Internet.pdf

Quelle: SVLFG

PEFC DEUTSCHLAND

PEFC-Mitgliederversammlung 2017: Internationales Wachstum der PEFC-Familie, Herausforderungen bei der Produktkettenzertifizierung, erfolgreiche Marketing-Kampagne

Die 19. Mitgliederversammlung von PEFC Deutschland e. V. am 05.07.2017 in Eisenach fand im Vorfeld des ersten von PEFC veranstalteten „Forum Zertifizierung“ statt, zu dem über 80 Vertreter aus dem Cluster Forst und Holz, der Politik, Verbänden und weiteren Interessengruppen auf die Wartburg gekommen waren.

Vier neue Mitglieder wurden von der PEFC-Mitgliederversammlung in den Deutschen Forst-Zertifizierungsrat (DFZR) gewählt: Carsten Leßner, Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg; Axel Hink, Ministerium Ländlicher Raum Baden-Württemberg; Werner Zwingmann, EGGER Holzwerkstoffe für den Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie; Dr. Katharina Gamillscheg für den Gesamtverband Deutscher Holzhandel sowie Norbert Harrer aus dem Vorstand des DFUV Netzwerk der Forstunternehmen & Forsttechnik e.V.

PEFC-Geschäftsführer Dirk Teegelbekkers berichtete über Neuigkeiten bei PEFC auf internationaler Ebene: In den letzten Monaten erkannte PEFC International das ungarische PEFC-System an, sodass nun auch in Ungarn Wälder das PEFC-Siegel für verantwortungsvolle und nachhaltige Waldbewirtschaftung tragen können. Mit der letztjährigen Entscheidung der PEFC-Generalversammlung, Rumänien, Mazedonien und Thailand als neue Mitglieder aufzunehmen, wuchs die globale PEFC-Familie auf 48 Mitglieder an. Der PEFC-Vorsitzende Prof. Dr. Andreas W. Bitter und Dirk Teegelbekkers arbeiten derzeit zudem intensiv an der Revision der internationalen PEFC-Standards mit.

Weiterhin im Fokus der Arbeit von PEFC Deutschland stehen unterschiedliche Herausforderungen im Bereich der PEFC-Produktkettenzertifizierung, so etwa aktuelle Entwicklungen bezüglich der öffentlichen Beschaffung oder Kooperationen mit Verbänden aus dem Möbel- und Bausektor. Hannah Kuhfeld, bei PEFC Deutschland zuständig für Marketing und Kundenmanagement, konnte den Teilnehmern von den Fortschritten der beiden neuen PEFC-Endverbraucherkampagnen „Wunschwald“ und „Ein Fuchs, wer auf das Siegel achtet“ berichten. So wurde die Wunschwaldkampagne dreimal für Auszeichnungen der Kommunikationsbranche nominiert und wurde zweimal prämiert. Zudem wurden mit beiden Kampagnen bisher bereits über 21 Millionen Kontakte erreicht.

Quelle: PM PEFC

PEFC-Wunschwaldkampagne prämiert: PEFC-Werbeagentur SOMMER+SOMMER gewinnt doppelt beim internationalen "Summit Creative Award 2017"

Die PEFC-Kreativagentur SOMMER+SOMMER ist für ihre Arbeit an der PEFC-Wunschwaldkampagne beim „Summit Creative Award“ doppelt ausgezeichnet worden. Die Online-Kreation „Wald der Wünsche“ belegte sowohl den ersten Platz im „Judges Award“ in der Kategorie „Ambient Media“ als auch die Bronzeplatzierung in der Kategorie „Non-Profit“. Die Idee wurde gemeinsam mit dem niederländischen Künstler Gijs van Bon (Eindhoven), den Screenagers (Wien), der PEFC-PR-Agentur KOLLAXO (Bonn) sowie der Royal Film Company (London) realisiert. Der "Summit Creative Award" ist Teil der „Summit International Awards“, in der einmal pro Jahr herausragende kreative Arbeiten aus Werbung und anderen Kommunikationsbereichen prämiert werden.

„Wir sind absolut begeistert, dass die harte Arbeit unseres Teams mit gleich zwei Summit Awards belohnt wurde. Wir bedanken uns auch beim PEFC-Team, dass es den Mut hatte, diese polarisierende Idee umzusetzen, obwohl wir alle einen steinigen Weg bis zur Umsetzung gehen mussten“, so Jennifer Scherl, Senior Account Manager bei SOMMER+SOMMER.

„Der Gewinn des Awards ist eine große Überraschung und macht uns sehr stolz. Stolz auf der einen Seite, weil er die intensive Arbeit von SOMMER+SOMMER, KOLLAXO und unserem eigenen

Marketing- und PR-Team gebührend würdigt. Und stolz auf der anderen Seite, weil der Award gleichzeitig die tägliche PEFC-Arbeit für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und für den Schutz unserer Wälder weltweit ehrt“, freut sich Dirk Teegelbekkers, Geschäftsführer von PEFC Deutschland. „Wir bedanken uns herzlich beim gesamten Agenturteam, welches das Projekt möglich gemacht hat!“

Die PEFC-Wunschwaldkampagne ist eine von 5.000 Arbeiten, die beim Summit Award aus 21 Ländern eingereicht wurden.

Quelle: PM PEFC

HINWEISE & HINGUCKER

Infobroschüre: Forschungsförderung nachhaltiger Forstwirtschaft

Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) ist als Projektträger des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mit der Umsetzung des Förderprogramms „Nachwachsende Rohstoffe“ betraut. Die Nachhaltige Forstwirtschaft ist ein Förderschwerpunkt im Förderprogramm. Mit der Unterstützung der Forschungsförderung im Bereich der nachhaltigen Forstwirtschaft schafft das BMEL die Grundlagen für Innovation und trägt so zur notwendigen Anpassung der Branche an sich ändernde klimatische, ökologische und sozio-ökonomische Rahmenbedingungen sowie zur Stärkung deren Wettbewerbsfähigkeit bei.

Download Infobroschüre (FNR) unter:

<https://mediathek.fnr.de/broschuren/nachwachsende-rohstoffe/nr-allgemein/forderung/projektfoerderung-nachhaltiger-forstwirtschaft.html>

Quelle: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR)

Hessen: DeSH bezweifelt Nutzen der FSC-Zertifizierung

Vor Kurzem wurde ein internes Papier von Hessen-Forst bekannt, in dem der Landesbetrieb die Auswirkungen der FSC-Zertifizierung untersucht und zu einem negativen Urteil kommt. Als wichtigster Holzabnehmer teilt die Säge- und Holzindustrie diese Einschätzung - ein "offenes Geheimnis in der Branche", urteilt Lars Schmidt, der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Säge- und Holzindustrie-Bundesverbandes (DeSH). Der Verband bekräftigt die in den Medien wiedergegebene Einschätzung von Hessen-Forst, dass eine Zertifizierung des Waldes nach dem FSC-Standard aus ökologischer Sicht keine Verbesserungen für den Wald mit sich bringe, jedoch ökonomisch mittel- bzw. langfristig direkte negative Auswirkungen für Hessen-Forst habe. Damit, so der DeSH, wirke sich die Zertifizierung auf der gesamte Cluster Forst- und Holz in Hessen aus.

Quelle: Holz-Zentralblatt online - Newsletter vom 14.07.2017

Waldbrandstatistik 2016 - Deutscher Feuerwehrverband und Waldeigentümer warnen vor Waldbrandgefahr durch Brandstiftung

Brandstiftung und leichtsinniges Verhalten als häufigste Brandursache / Philipp zu Guttenberg und Hartmut Ziebs bitten Waldbesucher um besondere Aufmerksamkeit

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) hat die Waldbrandstatistik für das Jahr 2016 veröffentlicht. Die gute Nachricht ist, dass sich die Zahl der Waldbrände im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr fast halbiert hat und um 43 Prozent (2016: 608 Waldbrände; 2015: 1.071) zurückgegangen ist. Dabei wurde mit 232 Waldbränden die größte Anzahl in Brandenburg verzeichnet. Die schlechte Nachricht: Ein großer Teil der Waldbrände ist auf Brandstiftung zurückzuführen.

Daher warnen der Deutsche Feuerwehrverband und die AGDW - Die Waldeigentümer vor dieser Gefahr und rufen die Waldbesucher dazu auf, besonders aufmerksam zu sein. „Waldbrände gefährden Menschenleben - auch das von Einsatzkräften -, und zerstören die Existenz ganzer

Familienforstbetriebe“, sagte Philipp zu Guttenberg, Präsident der AGDW – Die Waldeigentümer. „Da Wälder viele Generationen für ihr Wachstum benötigen, braucht es Jahrzehnte, bis ein zerstörter Wald wieder nachgewachsen ist.“

Die Waldbrandstatistik 2016 finden Sie unter: http://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Wald/wald_node.html

Quelle: AGDW – Die Waldeigentümer

Bitte um Beteiligung: Online-Umfrage zum Projekt SUSTREE

Schutz und nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder zur Erhaltung der Diversität im Klimawandel

Die globale Erwärmung und damit einhergehende, rasche Veränderungen der klimatischen Bedingungen machen eine natürliche Anpassung der Mitteleuropäischen Wälder nahezu unmöglich. Hier erscheint die Pflanzung von besser angepassten und besser anpassungsfähigen Baumarten und Sämlingen als die erfolgversprechendste Anpassungsstrategie dieser Wälder an den Klimawandel.

Durch die Erstellung eines transnationalen Modells für den Transfer von Saatgut und die nachhaltige Nutzung und Erhaltung von genetischen Ressourcen der vorhandenen Baumarten soll das Projekt SUSTREE direkt zum Schutz der mitteleuropäischen Wälder sowie deren Biodiversität beitragen.

Die Umfrage richtet sich unter anderem an Waldbewirtschaftler und soll Erkenntnisse über den Umgang mit Pflanzmaterial, die Einstellungen zum Klimawandel und die Verwendung von Samenmaterial bringen.

Die Umfrage ist verfügbar unter <http://www.interreg-central.eu/Content.Node/SUSTREE/SUSTREE-survey.html>

Weiterführende Informationen zum Projekt finden sich unter

<https://bfw.ac.at/rz/bfwcms.web?dok=10161> und

<https://www.thuenen.de/de/wo/projekte/waldoekologie/projekte-waldoekologie/sustree/>

Quellen: AGDW, BFW, Thünen-Institut

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

- **FBG-Tagungen der Forstkammer:** Süd-Veranstaltung am 20. Oktober 2017 im Raum Titisee-Neustadt, Nord-Veranstaltung am 27. Oktober 2017 in Kupferzell.
- **Tagungsreihe: Wohnen + Baukultur V3** Die Akademie Ländlicher Raum plant zusammen mit der Architektenkammer BW und dem MLR eine Veranstaltungsreihe zum Thema Wohnen + Baukultur: Chancen und Strategien für den Ländlichen Raum. Weitere Informationen unter den folgenden Links: 24. Juli 2017, Buchen (Odenwald) <https://goo.gl/SH4Xq3>
- **Tagung „Wildnis, Wanderlust, Wirtschaftlichkeit – Wald am Limit?“** vom 21. bis 22. Juli 2017 in der Evangelischen Akademie Bad Boll thematisiert Konfliktpotentiale zwischen Forstwirtschaft, Natur- und Klimaschutz und der sozialen Funktion des Waldes. Weitere Informationen zum Programm, zu den Referentinnen und Referenten und zur Anmeldung finden Sie auf der Veranstaltungsseite <http://www.ev-akademie-boll.de/tagung/600917.html>
- **Überregionales Lehrgangsangebot des Landesbetriebs ForstBW für Privatwaldbesitzer/innen an den Forstlichen Bildungszentren des Landesbetriebs ForstBW** Das gesamte Lehrgangsangebot des Landesbetriebs ForstBW von September bis Dezember 2017 finden Sie unter finden Sie im Internet unter www.wald-online-bw.de
- **Bundestagung Frauen im Forstbereich 2017**, vom 2. bis 5. November 2017, im Walderlebniszentrum Neupfalz/Rheinland-Pfalz

- **Wald-Wild-Forum 2017** Das Wald-Wild-Forum 2017 wird am 07.11.2017 im Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, Am Fassberg 11, in 37077 Göttingen stattfinden. Das detaillierte Programm wird in Kürze auf der Internetseite <http://wald-wild-forum.de> verfügbar sein.
- **Windenergie mit STOREENERGY** am 15. + 16. November 2017 bei der Messe Offenburg. Zweitägiger Kongress mit Fachausstellung "Windenergie - expo & congress". Online finden Sie weitere Informationen unter www.windenergie-offenburg.de und www.storeenergy.de
- Der **Solarbranchentag BW 2017** wird am 20. November 2017 im Hospitalhof in Stuttgart stattfinden.

@FokaBW - die Forstkammer twittert

Waldwirt, Homepage, Newsletter... Wem das noch nicht reicht, kann Neuigkeiten von der Forstkammer jetzt noch schneller erfahren – per Twitter. Wir sind online unter <https://twitter.com/FokaBW>

...und jetzt auch auf Facebook: @FokaBW